

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 22

Artikel: Wir fressen einander nicht, wir schlachten uns bloss
Autor: Lichtenberg, Georg Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lembke-Cocktail

Robert Lembke, von allen Fernsehzuschauern gekannt und geschätzt, hat mit Ingrid Abdrach-Howe im Deutschen Taschenbuchverlag ein Büchlein «Aus dem Papierkorb der Weltpresse» herausgegeben. Berühmte Vorgänger sind unter andern die köstliche «Menschugene Ente», darin es heisst: «Der Abgeordnete Bebel bestieg wieder einmal sein Steckenpferd: Die Frau der Zukunft», und die unvergleichlichen Bände «La vérité dépasse la fiction». Aber auch Lembkes Bändchen kann man mit gutem Gewissen wärmstens empfehlen. Hier einige Proben:

Rom. Ein französischer Filmstar, der hier gearbeitet hatte, kaufte sich ein Renaissancebild. Um keine Zolsschwierigkeiten zu haben, liess er es mit einer modernen Landschaft übermalen. In Frankreich beauftragte er einen Restaurator mit der Abwäsche. Nach einigen Tagen telegraphierte der Experte:

«Die Landschaft ist weg, aber das Renaissancebild auch, darunter war eine Madonna, und jetzt kommt Mussolini zum Vorschein. Soll noch weiter abgewaschen werden?»

Obgleich eine Wanderanedote, ist es doch amüsant.

*

Toronto, Kanada. Ein junges Mädchen, das ein chinesisches Restaurant besuchte, war von den fremden Schriftzeichen auf der Speisekarte so begeistert, dass sie sie gewissenhaft abzeichnete, um sie als Ornament in ihrem neuen Pullover zu verarbeiten. Stolz erschien sie dann in dem neuen Pullover im selben Restaurant. Die chinesischen Angestellten starrten sie entsetzt an – der höfliche Geschäftsführer erklärte

ihr die Bedeutung der Schriftzeichen:

«Dies hier ist eine besonders schmackhafte und billige Mahlzeit!»

*

Trinidad. Die Gefängnisverwaltung von Port of Spain hat ab sofort sämtliche Freizeit-Boxkämpfe zwischen den Gefangenen und ihren Wärtern untersagt. Bei der letzten öffentlichen Veranstaltung gingen nämlich sechs Wärter k.o. und mussten ins Spital eingeliefert werden. Nur zwei blieben übrig, um den Wachdienst zu versehen.

*

Glasgow, Schottland. Der Millionär Ronald Kneefe setzte einen Geldpreis für den überzeugenden Beweis aus, dass die Schotten zu Unrecht als geizig verschrien werden. Der Preis betrug umgerechnet: 25 DM.

*

Frankfurt. Die Polizei von Kentucky sucht durch Steckbrief den zwanzigjährigen Ausbrecher Donald Roberts. Besondere Kennzeichen: Er trägt auf der Brust eintätowiert die Worte «Kein Verbrechen lohnt sich».

*

Brüssel. Photoreporter Gabriel Sadatier stieg in der Nähe von Oudenaarde mit einem Fesselballon auf, um Aufnahmen zu machen. Durch einen heftigen Windstoss riss sich der Ballon los und schwebte mit dem Reporter davon. Ein Jäger hatte es beobachtet und gab drei wohlgezielte Schüsse auf den Ballon ab. Der erste ging daneben, der zweite zertrümmerte den wertvollen Photoapparat des Journalisten, der dritte streifte ihn am Ohr. Als Sadatier sah, dass der Schütze



«Und nun geben Sie Ihre Kreditkarte heraus!»

erneut lud, zog er das Notventil und landete wohlbehalten auf einer Wiese.

*

Damenschuh, zweiundsechzig Hüte, ungezählte Butterbrote und ein komplettes Gebiss.

*

Madrid. Nach einem Fussballspiel wurden auf dem Spielplatz folgende Gegenstände vom Rasen aufgeslesen: Vierzehn Uhren, zwölf Spazierstöcke, ein

Aus dem «8-Uhr-Blatt» unter der Überschrift: «Audrey Hepburn in Nürnberg»: «Sie hält sich seit einigen Tagen an einem verschwiegene Ort auf.» n.o.s.

Georg Christoph Lichtenberg:

Wir fressen einander nicht, wir schlachten uns bloss.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43
Frauenseite: Ilse Frank
Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 — 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.—,
6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Uebersee*:
6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—

* Luftpostpreise auf Anfrage
Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:

Nach Tarif 1979/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SWISS PAPER

In nächster Nummer:



Hanspeter Wyss

Die Polizei macht sich beliebt!

Bohumil Stepan

Seemannsgarn über die christliche Wüstenschiffahrt